

Das normale Studentenleben kehrt zurück

Nach den Osterferien fällt für viele Studierende nicht nur die Maske. Was ab morgen an welcher steirischen Uni gilt und welche Lehren man aus dem Hybridunterricht gezogen hat.

Von Verena Schaupp und Marie Miedl-Rissner

Die Ferien sind vorbei, aber die Studentinnen und Studenten dürfen sich trotzdem freuen: auf die Rückkehr in einen Uni-Alltag fast wie vor Beginn der Pandemie.

Ab morgen muss an den meisten Hochschulen keine Maske mehr getragen werden. An der **Technischen Universität Graz** fallen gleich alle Regeln: Maskenpflicht, Mindestabstand, Belegungseinschränkungen in Hörsälen. Die **Karl-Franzens-Universität Graz** empfiehlt eine Maske zwar weiterhin, aber durch den Wechsel auf Ampelstatus „Grün“ gelten die gleichen Lockerungen wie an der TU. 3G-Nachweise sind an allen Unis übrigens nicht mehr notwendig.

An der **Montanuniversität Leoben** enden die Osterferien erst am 8. Mai, aber auch hier will man auf Grün schalten. „Wir setzen sehr stark auf die Eigenverantwortung aller im Umgang mit der Coronasituation für einen langfristigen, offenen Universitätsbetrieb“, so Montanuni-Rektor Wilfried Eichlseder. Die **Kunstuniversität Graz** setzt in-

des weiter auf die Maske auf „Verkehrsflächen“. Und sofern eine Person im Raum sich FFP2-Masken wünscht, sind alle Anwesenden zum Tragen selbiger verpflichtet. Ansonsten zeigt sich Rektor Georg Schulz zufrieden, dass die derzeitige Infektionslage „die uneingeschränkte Fortsetzung des Präsenzbetriebs erlaubt“.

An der **FH Joanneum** gehört die Maske mit morgen der Vergangenheit an. FH-Geschäftsführer Karl-Peter Pfeiffer und Martin Payer freut es, „dass sich unsere

Hochschule wieder mit Leben füllt.“ So sind bereits erste Veranstaltungen wie die Präsentation des neuen E-Boliden des Formula-Student-Teams live über die Bühne gegangen. Am **Campus 02** fällt die Maske dann ab 2. Mai. An der **PH Steiermark** bleibt sie hingegen in allen Gebäuden Pflicht. Laut Rektorin Elgrid Messner möchte man einen guten Schutz bieten, „damit die Lockerungen länger andauern und ein sicheres Studium möglich ist.“ Auch an der **PPH Augustinum** (früher KPH) wird die Mas-

kenpflicht laut Rektorin Andrea Seel „gelockert, gilt aber grundsätzlich weiter im Lehrveranstaltungsbetrieb“. Die Praxis an Schulen für Studierende der pädagogischen Hochschulen ist übrigens schon lang wieder möglich. Laut PH Steiermark sei das wie der Präsenzunterricht wichtig für den Erwerb sozialer Kompetenzen, speziell für angehende Lehrkräfte.

Doch auch die Fernlehre hat ihre Spuren hinterlassen. An der TU wurde im Herbst eine Satzung verabschiedet, die es nun erlaubt, synchrone Lehre ortsunabhängig zu gestalten. Zuvor konnten Lehrende bis zu 20 Prozent Online-Lehre anbieten, jetzt 100 Prozent – wenn das didaktisch sinnvoll ist. Bei Laboren sei dies natürlich nicht der Fall, heißt es. Auch an der Uni Graz wird Hybridlehre stärker genutzt und die Infrastruktur dafür verbessert, so Sprecher Joachim Hirtenfellner. An der Kunstuni braucht es hingegen klar die Präsenz, hier können Studierende im Sommersemester eine Einheit pro Lehrveranstaltung im Distanzmodus wählen.

UMFRAGE UNTER GRAZER STUDENTEN

Keine Bedenken, sich anzustecken

Elisabeth (20): „Ich freue mich am meisten darauf, dass man alle Studienkollegen wieder sieht. Da bei uns die Gruppen kleiner sind,

habe ich auch keine Bedenken mich mit Corona anzustecken. Trotzdem würde ich mir wünschen, dass die Möglichkeit zur Hybrid-Lehre in manchen Fächern auch weiterhin besteht, für mehr Flexibilität.“



Lob für den Hybrid-Unterricht

Manuel (25): „Ich freue mich, dass die Maßnahmen an der Uni fallen – nur zu Hause sitzen ist schwierig. Ich habe keine Angst mehr vor Corona, weil ich es schon zwei Mal hatte. Was die Hybridlehre betrifft, haben sich die Vortragenden in den letzten zwei Jahren sehr bemüht.“

Freiwilliges Maske-Tragen vor Ort

Carola (22): „Ich würde trotzdem noch eine Maske an der Uni tragen, um die Ansteckungsgefahr zu verringern. Aber ich finde es gut, dass der Präsenzunterricht zurückkehrt, es ist angenehmer und man ist weniger abgelenkt, wenn man andere Studierende statt den eigenen Laptop sieht.“



Ampel beibehalten für den Notfall

Marco (22): „Ich glaube, dass die Hybridlehre weiterhin ein guter Schritt in Richtung Digitalisierung wäre und vor allem auch jenen ein Studium ermöglicht, die nicht nach Graz pendeln können. Obwohl die Ampel jetzt auf Grün schaltet, macht sie für mich weiterhin Sinn, damit man, falls die Pandemie noch einmal Schwung bekommt, vorbereitet ist.“

